

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Aufholen nach Corona: Umsetzung in Bremen und Bremerhaven?

Die Corona-Pandemie hat die bereits bestehenden sozialen Problemlagen verschärft. Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien sind stärker von den Auswirkungen der Lockdowns betroffen. Schulen und Kitas mussten zeitweise schließen. Trotz großer Bemühungen des Senats, die Lockdowns so kurz wie möglich zu halten, waren die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche für soziale Kontakte und den Austausch mit Freunden und Gleichaltrigen stark eingeschränkt. Die soziale Isolation birgt nicht nur Herausforderungen für den Schulalltag und die Vermittlung des Unterrichtsstoffes, sondern hat ebenso negative Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Um den gravierenden Auswirkungen der Pandemie-Beschränkungen insbesondere für Kinder und Jugendliche entgegenzuwirken, wurde das bundesweite Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ ins Leben gerufen und auch im Land Bremen gestartet. Für die Jahre 2021 und 2022/2023 unterteilt es sich in die drei Säulen „Abbau von Lernrückständen“, „Schulsozialarbeit und Freiwilligendienste“ und „Ferienfreizeiten und außerschulische Angebote ermöglichen“. Die einzelnen Säulen wiederum unterteilen sich in bremische Förderschienen, durch die jeweils passgenaue Projektangebote entstanden sind, wie z.B. die Projekte „Bewegung im Quartier“ oder „Jugendarbeit reloaded“. Insgesamt stehen dem Land Bremen für die Finanzierung des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ ca. 13,6 Mio. € an Bundesmitteln zur Verfügung.

Zusätzlich zum Bundesprogramm hat der Bremer Senat zur Linderung der Corona-Pandemie-Folgen das Förderprogramm „Stark im Sozialraum“ initiiert, das die Stärkung der kleinräumigen Angebote in Stadtteilen, im Bereich der frühen Kindheit, der psychosozialen und gesundheitlichen Versorgung und Unterstützung von Kindern sowie ihren Familien zum Ziel hat. Für die Jahre 2022 und 2023 wurden insgesamt 3 Mio. € aus dem Bremen-Fonds zur Verfügung gestellt. Mit den Projekten, die sich in die Förderschwerpunkte „Isolation durchbrechen“, „Bewegung aktivieren“ und „Seelische Gesundheit stärken“ aufteilen, sollen Kinder und Familien in den Quartieren entlastet und die soziale Teilhabe gefördert werden.

Wir fragen den Senat:

I. Zum Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“- Abbau von Lernrückständen und Schulsozialarbeit:

Aus dem Zwischenbericht für den Stand der Umsetzung des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 31.03.2022 geht hervor, dass der Senat plant, bis 2023 insgesamt 21 Mio. € für die Umsetzung des Aktionsplans zur Verfügung zu stellen. Bremen erhält aus den Bundesmitteln des Aktionsprogramms insgesamt 13,581 Mio. €, davon stehen der Senatorin für Kinder und Bildung 12,149 Mio. zu.

1. Aus welchen Finanzmitteln stammen die zusätzlichen 8,851 Mio. für das Aktionsprogramm?
2. In welcher Höhe wurden bisher die Bundesmittel jeweils für Bremen und Bremerhaven abgerufen?
3. Wie viele Schüler*innen wurden bisher erreicht, die von den Fördermitteln bereits profitieren konnten? Bitte nach den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven und nach Geschlecht aufschlüsseln.
4. In welcher Höhe sind Fördermittel bisher nicht abgerufen worden? Stehen diese für das Jahr 2023 zur Verfügung?
5. Plant der Senat zusätzliche Maßnahmen für 2023, die im Zwischenbericht noch nicht aufgeführt wurden?
6. Aus dem Zwischenbericht geht hervor, dass den Schüler*innen kein ausreichendes Angebot für Prüfungsvorbereitungskurse gemacht werden konnte. Welche Maßnahmen will der Senat für Bremen und Bremerhaven ergreifen, um dies für 2023 zu gewährleisten?
7. Aus dem Zwischenbericht geht hervor, dass der Bedarf für die Umsetzung schuleigener Ideen höher ist, als Mittel zur Verfügung stehen. Besteht die Möglichkeit, nicht abgerufene Finanzmittel aus anderen Säulen hierfür zur Verfügung zu stellen? Wenn nein, welche alternativen Überlegungen verfolgt der Senat, um dies zu ermöglichen?
8. Welche Maßnahmen hat der Senat geplant oder plant der Senat zukünftig, um eine zusätzliche Förderung durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) umzusetzen, wie im Zwischenbericht der KMK vorgesehen ist, um so weitere Unterstützungsmaßnahmen in Bremen und Bremerhaven zu initiieren?
9. Wo wurden die neuen Stellen für die Schulsozialarbeit geschaffen, die im Zwischenbericht der Kultusministerkonferenz Erwähnung finden und in welcher Höhe wurden dafür Mittel verausgabt?
10. Liegen dem Senat Ergebnisse zur Wirksamkeit der bisher durchgeführten Maßnahmen vor? Wenn ja, wie sehen diese aus?

II. Zum Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ – Freiwilligendienste, Ferienfreizeiten und außerschulische Angebote

1. Wie viele Stellen von den angestrebten 26 wurden bis zum 31.10.2022 bei freien Trägern im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) geschaffen?
2. In welcher Höhe und für welche Zwecke wurden die geplanten Fördermittel für die Stärkung der Freiwilligendienste bis zum 31.10.2022 abgerufen? Zu welchem Anteil profitierten davon jungen Menschen aus Bremen und Bremerhaven? Bitte nach Stadtgemeinden und nach Geschlecht aufschlüsseln.
3. In welcher Höhe und für welche Zwecke wurden die geplanten Fördermittel für die Maßnahme „Bewegung im Quartier“ bis zum 31.10.2022 abgerufen? Zu welchem Anteil profitierten davon jungen Menschen aus Bremen und Bremerhaven?
Bitte nach Stadtgemeinden und nach Geschlecht aufschlüsseln.
4. Welche Träger sind in die Maßnahme „Bewegung im Quartier“ involviert? Wie verteilen sich die Angebote auf die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven?
5. In welcher Höhe wurden Fördermittel abgerufen, um Kinder- und Jugendfreizeiten zu ermöglichen? Wie viele Kinder konnten das Angebot einer Kinder- und Jugendfreizeit wahrnehmen? Zu welchem Anteil profitierten davon junge Menschen aus Bremen und Bremerhaven? Bitte nach Stadtgemeinden und nach Geschlecht aufschlüsseln.
6. In welcher Höhe und für welche Zwecke sind Mittel im Rahmen der Maßnahme „Jugendarbeit reloaded“ bis zum 31.10.2022 abgerufen worden? Wie viele Kinder und Jugendliche haben an diesen Programmen teilgenommen? Zu welchem Anteil profitierten davon jungen Menschen aus Bremen und Bremerhaven? Bitte nach Stadtgemeinden und nach Geschlecht aufschlüsseln.

III. Zu „Stark im Sozialraum“

1. Welche Maßnahmen der Eltern- und Familienbildung, der frühkindlichen Bildung und für Kinder im Grundschulalter wurden in der ersten Förderperiode als Ausgleich für die Folgen der Coronapandemie gestärkt bzw. zusätzlich geschaffen und wie verteilen sie sich auf die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven?
2. Welche der bestehenden Angebotsstrukturen wurden gestärkt oder ggf. neue Projekte initiiert? Welche Best Practice Beispiele wurden besonders nachgefragt?
3. Auf welche Höhe belaufen sich die Ausgaben bis zum 31.10.2022 für die erste Säule „soziale Isolation durchbrechen“? Wie verteilt sich das Angebot auf die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven und wie viele Kinder haben die Angebote erreicht? Bitte nach Geschlecht aufschlüsseln. Welche Best Practice Beispiele wurden besonders nachgefragt?
4. Auf welche Höhe belaufen sich die Ausgaben bis zum 31.10.2022 für die zweite Säule „Bewegung aktivieren“ und welche Bewegungsangebote für Kinder wurden dadurch gestärkt und ausgeweitet? Wie verteilt sich das Angebot auf die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven und wie viele Kinder haben die Angebote erreicht? Bitte nach Geschlecht aufschlüsseln. Welche Best Practice Beispiele wurden besonders nachgefragt?
5. Auf welche Höhe belaufen sich die Ausgaben in der ersten Förderperiode für die dritte Säule „seelische Gesundheit stärken“ und welche Angebote unterstützender und präventiver Maßnahmen für den Schutz seelischer Gesundheit von Kindern und Jugendlichen wurden gefördert und/oder ausgeweitet? Wie verteilt sich das Angebot auf die Stadtgebiete Bremen und Bremerhaven und wie viele Kinder haben die Angebote erreicht? Bitte nach Geschlecht aufschlüsseln. Welche Best Practice Beispiele wurden besonders nachgefragt?
6. In welcher Höhe wurden die veranschlagten finanziellen Mittel für die Sachbearbeitung und die Arbeitsplatzkosten ausgeschöpft?

Beschlussempfehlung:

Sahhanim Görgü-Philipp, Christopher Hupe, Dr. Solveig Eschen, Sülmez Dogan, Björn Fecker und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN